

Die Übermacht des Seins

Heideggers Auslegung des Bezuges von Mensch und Natur
und Hölderlins Dichtung des Heiligen

Von

Stephanie Bohlen



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Vorbereitender Teil

I. Einleitung	11
1. <i>Einführung in die Frage nach der Natur</i>	11
2. <i>Zur Rezeption Heideggers in der katholischen Theologie</i>	17
3. <i>Zum Gedankengang der vorgelegten Erörterung</i>	24
II. Die Geschichte der metaphysischen Auslegung von Sein und Natur	28
1. <i>Der Rückgang in die Geschichte der Metaphysik</i>	28
2. <i>Die metaphysische Auslegung des Seins auf Beständigkeit hin</i>	28
a) Die Beständigkeit des Erscheinenden	28
b) Die Beständigkeit des Geschaffenen	31
c) Die Beständigkeit des Vorgeestellten	34
d) Die Beständigkeit des Bestands	37
3. <i>Die Frag-würdigkeit der metaphysischen Auslegung des Seins</i>	43
III. Die dichterische und denkerische Grundstellung Hölderlins	48
1. <i>Heideggers Denken und die Dichtung Hölderlins</i>	48
2. <i>Hölderlins Geschichtsdenken</i>	50
a) Hölderlins Aufklärungskritik	50
b) Der Gang der Geschichte	57
c) "Germanien": Dichtung des geschichtlichen Wesens der Deutschen	60
d) "Der Ister": Dichtung des Wesens der Geschichte	68
3. <i>Hölderlins Seinsverständnis</i>	76
a) "Wie wenn am Feiertage...": Dichtung des Heiligen	76
b) Hölderlins Kritik an Fichtes Grundstellung	84
c) Schönheit und intellektuale Anschauung	89

d) Die "nothwendige Willkür des Zevs"	92
e) "Natur, in der Einwirkung Geschichte"	95
4. Hölderlins Wesensbestimmung der Dichtung	97
a) "Andenken": Dichtung des Wesens der Dichtung	97
b) Das Wesen der Erinnerung und die Dichtung	107
5. Hölderlins Auslegung des Wesens der Freiheit	109
a) "Der Rhein": Dichtung des Wesens der Freiheit	109
b) Das Streben des Menschen nach Freiheit	119
c) Die Freiheit des Menschen und die Faktizität der Natur	122
6. "Heimkunft/An die Verwandten": Feier des Seins	124
7. Hölderlins Dichtung und die Not seiner Zeit	134

B. Hauptteil

I. Vom ersten zum anderen Anfang der Geschichte	139
1. <i>Die Seinsvergessenheit der Metaphysik</i>	139
2. <i>Dichten und Denken in der Zeit des Übergangs</i>	143
3. <i>Von der Leitfrage der Metaphysik zur Grundfrage des Denkens</i>	145
4. <i>Von der Fundamentalontologie zum seinsgeschichtlichen Denken</i>	147
5. <i>Vorgriff: Der andere Anfang des Denkens</i>	148
II. Die fundamentalontologische Ausarbeitung der Seinsfrage	152
1. <i>Der Ansatz der Fundamentalontologie Heideggers</i>	152
a) Zum Gedankengang von "Sein und Zeit"	152
b) Zur erneuten Entfaltung der Seinsfrage	154
2. <i>Die Überwindung der transzendentalen Subjektivität</i>	157
a) Intentionalität als Grundhaltung des Daseins	157
b) Die Fundierung der Intentionalität in der Transzendenz	160
c) Transzendenz und Zeitlichkeit	161
d) Transzendenz und Selbstheit	166
e) Die Abgründigkeit der Transzendenz	169
3. <i>Die Fundamentalanalyse des Daseins und die Frage nach der Ethik</i>	171
a) Transzendenz und Freiheit des Daseins	171
b) Sprache: Bekundung der Einheit von Freiheit und Wahrheit	174

c) Von der Fundamentalontologie zur Metontologie	180
4. Der Ansatz der Gottesfrage im Kontext der Fundamentalontologie	184
a) Das Fundament der ursprünglichen Erfahrung von Natur	184
b) Heideggers Interpretation des mythischen Daseins	193
c) Die mythische Erfahrung des Seins und das Heilige	197
d) Die mythische Erfahrung des Seins und das Göttliche	198
III. Zur Kehre des Denkens	205
1. <i>Die Kehre: Umkehr des Ganzen und Einkehr in den Grund</i>	205
2. <i>Von der Geworfenheit des Daseins zum Wurf des Seins</i>	208
3. <i>Von der Transzendenz des Daseins zum Ereignis</i>	213
4. <i>Von der Geschichtlichkeit des Daseins zur Epochalität des Seins</i>	216
IV. Die seinsgeschichtliche Ausarbeitung der Seinsfrage	220
1. <i>Das Wesen des Seins und die Dichtung</i>	220
a) Die Kehre im Wesen der Dichtung	220
b) Die Offenbarung des Seins in der Grundstimmung der Dichtung	223
c) Die Zeitigung ursprünglicher Zeit in der Grundstimmung der Dichtung	228
d) Die Grundstimmung der Dichtung des Übergangs	237
e) Die Grundstimmung des übergänglichen Denkens	240
2. <i>Der seinsgeschichtliche Entwurf zukünftigen Menschseins</i>	246
a) Die Fragestellung der Vorlesung vom Wintersemester 1934/35	246
b) Die Wesung des Seins und der Wesenswandel des Menschen	251
c) Die Geschicklichkeit des Seins und die Geschichte des Menschen	255
d) Hölderlins Dichtung geschicklichen Daseins	261
3. <i>Zur seinsgeschichtlichen Entfaltung des Gottesgedankens</i>	266
a) Der Ansatz der seinsgeschichtlichen Entfaltung des Gottesgedankens	266
b) Der Anspruch der Götter und die Sprache des Menschen	271
c) Die Geschichte: Spur des "letzten Gottes"	276
4. <i>Die Wesung des Seins</i>	280
a) Von der Frage nach dem Apriori zum Denken des Ursprungs	280
b) Das Ursprungsgeschehen schlechthin: Fügung der Fuge des Seins	287
c) Das Ursprungsgeschehen und die Erfahrung des Heiligen	291
d) Die Fuge des Seins und das Gefüge des Seienden	297

e) Die Fuge des Seins und das Erfragen der Zerklüftung	304
f) Die Kluft von Entwurf und Geworfenheit im Sein des Daseins	308
g) Die Kluft von Erde und Welt im Sein überhaupt	309
5. Hölderlins Dichtung und die anfängliche Erfahrung des Seins	314
a) Die "vaterländische Wendung" Hölderlins	314
b) Heideggers Rückgang in den Anfang der Geschichte	320
c) Die Nähe der Dichtung Hölderlins zu der des Anfangs	325
d) Der Nachklang des anfänglichen Denkens in Aristoteles' "Physik"	338
e) Heraklits Denken des Seins und Hölderlins Sage des Heiligen	343
V. Dichten und Denken des Übermächtigen	354
Literaturverzeichnis	371